

Maturarbeit als Werbung für den Sport mit Köpfchen

Vor drei Jahren wurde in Baden ein Swiss-O-Finder eröffnet. Mit Startpunkten in der Halde und beim Kurpark kann man seither laufend oder spazierend, mit einer OL-Karte in der Hand, auf verschiedenen Strecken Posten anlaufen und mit dem Handy den QR-Code, der sich an den Posten befindet, als Quittierung scannen. Jari Suter (20), Mitglied der OLG Cordoba und Kanti-Schüler, hat sich als Maturarbeit vorgenommen, den Badener Swiss-O-Finder zu erweitern.

Jaqueline Keller
Jari Suter

jackie.keller@bluewin.ch
jari.suter@gmx.ch

Der Swiss-O-Finder Baden kommt seit der Erweiterung im Rahmen der Maturarbeit von Jari Suter in einem neuen Kleid daher und enthält viele neue abwechslungsreiche Bahnen. Das frühere Postennetz umfasste 12 Posten, nun sind es 24. Unterdessen gibt es vier öffentliche Bahnen, die alle Ecken dieser «OL-Stadt» abdecken. Dank dieser Erweiterung ist die Stadt Baden noch attraktiver geworden für alle OL-Fans. Eine Besonderheit sind die zusätzlichen privaten Bahnen der Kantonsschule Baden. Dabei handelt es sich um drei zusätzliche Bahnen mit eigenem Startpunkt, welche ausschliesslich für den Sportunterricht verwendet werden dürfen.

Komplexer OL – der Swiss-O-Finder kann eine Lücke füllen

Die Zielsetzung seiner Maturarbeit beschäftigt sich mit der Frage: Wie kann man Orientierungslauf im Sportunterricht der Kantonsschule Baden integrieren? Bei seiner Recherche und Umfrage im Rahmen der Arbeit hat er festgestellt, dass der Swiss-O-Finder eine Lücke füllen könnte. Der Orien-

tierungslauf wird oft als eine zu komplexe Sportart angesehen und deshalb aus dem täglichen Unterricht ausgeklammert. Bisher stand der Orientierungslauf oft nur im Rahmen eines speziellen Sporttages im Programm, angewiesen auf einen «OL-Experten», welcher helfen musste mit Material und Know-how.

Diese Abhängigkeit und der damit verbundene Aufwand hielten in der Vergangenheit viele Lehrpersonen davon ab, OL an der Kanti Baden zu unterrichten.

Fixe Postennetze können genau dieser Problematik entgegenwirken. Dies war auch der Grundstein für die Zusammenarbeit mit dem Swiss-O-Finder in Baden. Therese Achermann, die Verantwortliche des Swiss-O-Finders in Baden, war von Beginn an von der Idee begeistert. Durch ihre Erfahrung und Kontakte gestaltete sich auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Baden unproblematisch.

Das Endprodukt von Jari Suters Arbeit ist ein digitaler Ordner. Dieser enthält sowohl Übungen als auch das perfekt darauf zugeschnittene Begleitmaterial. Dies kann nun als neues Werkzeug für den Unterricht genutzt werden und macht OL attraktiv für den Einsatz im täglichen Sportunterricht.

Den OL einer breiteren Bevölkerung näherbringen

«Mit diesem Angebot hofft man, der Badener Bevölkerung – und speziell der Zielgruppe Familie – eine niederschwellige Einstiegsmöglichkeit in die schöne und interessante Sportart OL zu geben, sie quasi greifbar zu machen», betonte Jari an der Eröffnungsfeier. Diese fand am 28. Oktober im Beisein von Vertretungen der Stadt Baden (Schulsport und Sportkoordination), vom Schweizer und Aargauer OL-Verband, der OLG Cordoba sowie Kanti-Sportlehrer Sandro Ramisberger, der Suters Maturarbeit bewertet hat, statt. Ramisberger erwähnte gegenüber Jari, dass er dieses System in Zukunft gerne nutzen würde, er war sichtlich begeistert vom Swiss-O-Finder. Gerade wegen solcher Rückmeldungen wird ein System stetig weiterentwickelt und an neue Gegebenheiten angepasst.

Der Standort Baden hat nun eine Zusammenarbeit mit der Kanti Baden. Diese Entwicklung zeigt, dass der Swiss-O-Finder auch für die Zukunft gerüstet ist. Alle weiteren Informationen und Kartenbeispiele über den Swiss-O-Finder in Baden oder die weiteren «Finder» finden sich im Internet unter www.swiss-o-finder.ch.



Jari Suter (Mitte),
Autor der Maturarbeit
zum Swiss-O-Finder
in Baden.
zvz